

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 81 (1990)

Heft: 2

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meauskopplung aus einem Kernkraftwerk am Beispiel Refuna. Über grundsätzliche Vor- und Nachteile der WKK gibt ein Interview mit *Martin Stadelmann* von der Usogas sowie ein kurzer technischer Beitrag Auskunft, und den energiepolitischen Gesamtrahmen spannt schliesslich das Editorial von *Max Breu*, Direktor des VSE, der der WKK eine Verdoppelung ihres Versorgungsbeitrages im nächsten Jahrzehnt zuspricht.

Diese Sondernummer «Strom spezial» ist als Gemeinschaftsprojekt in enger Zusammenarbeit zwischen dem VSE und der INFEL entstanden. Dank eindrücklicher Photos, einfacher Sprache und Verzicht auf technische Details bietet diese Schwerpunktnummer auch dem Nichtfachmann einen gut lesbaren Einstieg in die vielschichtige Materie. Nicht zuletzt im Hinblick auf die bevorstehenden energiepolitischen Diskussionen und Abstimmungen kann «Strom spezial» einen wertvollen Beitrag zur Information von interessierten Kreisen leisten. «Strom spezial WKK» ist zum Preis von Fr. 50.- pro 100 Exemplare bei der INFEL, Postfach, 8021 Zürich, Tel. 01/291 01 02, erhältlich.

Ein Pendant zum nur in deutscher Sprache verfügbaren «Strom spezial» ist auf französisch in Form der neuesten Ausgabe der «Cahiers de l'électricité» erschienen, die ebenfalls der WKK gewidmet ist. In dieser an das anders gelagerte Zielpublikum und an die Westschweizer Verhältnisse angepassten Version wurden verschiedene Beiträge von «Strom spezial WKK» übernommen und durch weitere Artikel technischer und energiepolitischer Art ergänzt. Nähere Auskunft über die «Cahiers de l'électricité» und deren, der WKK gewidmete Nummer 8 vom Dezember 1989 erteilt OFEL, Case postale 307, 1000 Lausanne 9, Tel. 021/312 90 90. *Bm*

ge chaleur-force fonctionnant au gaz naturel et enfin, la fourniture de chaleur par une centrale nucléaire à l'exemple de Refuna. Une interview avec *Martin Stadelmann* de l'Usogas ainsi qu'un court article technique renseignent sur les avantages et les inconvénients fondamentaux du CCF. Sans oublier l'éditorial de *Max Breu*, directeur de l'UCS, qui définit de manière générale la politique énergétique et qui prévoit que la contribution du CCF à l'approvisionnement en énergie doublera au cours de la prochaine décennie.

L'UCS et l'INFEL ont élaboré ensemble ce numéro spécial de «Strom». Grâce à des photos impressionnantes, un langage simple et une omission volontaire de tout détail technique, ce numéro offre, même au non-professionnel, une introduction aisée à une matière complexe.

Compte tenu également des futures discussions et votations de la politique énergétique, cette édition spéciale peut contribuer sérieusement à informer les milieux intéressés. Intitulée «Strom spezial WKK», elle n'existe qu'en version allemande et peut être commandée au prix de 50.- francs par 100 exemplaires auprès de l'INFEL, case postale, 8021 Zurich, tél. 01/291 01 02.

Le pendant français de «Strom spezial WKK» est la dernière édition des «Cahiers de l'électricité», qui a également pour objet le CCF. Visant un public différent et adaptée aux conditions de Suisse romande, cette revue a repris divers articles de «Strom spezial WKK» tout en publiant d'autres reportages techniques et politico-énergétiques. L'OFEL (case postale 307, 1000 Lausanne 9, tél. 021/312 90 90) renseigne sur les «Cahiers de l'électricité» et l'édition de décembre 1989 (numéro 8) consacrée au CCF. *Bm*



Aus Mitgliedswerken Informations des membres de l'UCS

Aargauisches Elektrizitätswerk, Aarau (AEW), und COLENCO AG, Baden, gründen gemeinsames Tochterunternehmen

Das Aargauische Elektrizitätswerk, Aarau (AEW), und die COLENCO AG, Baden, haben die gemeinsame Gründung der DURENA AG, Aktiengesellschaft für Dienstleistungen für umweltgerechte und rationelle Energieanwendungen, mit Sitz in Lenzburg, bekanntgegeben. Die neue Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit offiziell per 1. Januar 1990 unter der Leitung der beiden Geschäftsführer Hanspeter Meyer und Urs Schneiter aufgenommen.

Mit der DURENA AG sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, um den Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen sowie kommunalen Versorgungsunternehmen und öffentlichen Verwaltungen im Kanton Aargau eine kompetente Energieberatung zu offerieren. Die neue Firma will, ausgehend von Stromanwendungen, zur sparsamen, umweltgerechten Nutzung al-

ler Energieträger beitragen. Die DURENA AG übernimmt in diesem Sinne die Bearbeitung von Konzepten und Projekten. Für die jeweiligen Ausführungsprojekte wird dagegen bewusst die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe gesucht.

Die Marktleistungen der neuen Unternehmung sind so umschrieben, dass AEW und COLENCO in ihren angestammten Tätigkeitsbereichen autonom bleiben. Dem AEW geht es insbesondere darum, die mit der Wahrnehmung seines Versorgungsauftrages anfallenden Beratungstätigkeiten einem kompetenten, eigenwirtschaftlichen Träger zuzuweisen. COLENCO AG, ein Unternehmen der Columbus System AG, verfügt aufgrund ihrer internationalen Tätigkeit über breite Erfahrung mit Energieanlagen und beteiligt sich an der technischen Entwicklung und Konzipierung innovativer Energiesysteme auf breiter Front.

Das in der neuen Gesellschaft zusammengeführte technisch-unternehmerische Fachwissen muss sich in einem anspruchsvollen Markt bewähren. Je nach Entwicklung ist auch vorgesehen, weitere Interessenten aus der Branche aufzunehmen.

EKZ: Neue Direktoren gewählt

Im Hinblick auf die im nächsten und übernächsten Jahr bevorstehenden altersbedingten Rücktritte von drei Direktoren der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) hat der Verwaltungsrat anlässlich seiner letzten Sitzung die Nachfolger gewählt und zugleich eine Straffung an der Spitze des Unternehmens angekündigt: Die Direktion wird ab 1991 aus drei statt wie bisher aus vier Direktoren bestehen. Zum Nachfolger des im Herbst 1990 zurücktretenden Direktors des Departementes Administration, Dr. Bruno Frank, wählte der Verwaltungsrat Dr. iur. *Arthur Schlatter* (49), bisher Leiter der Hauptabteilung Recht im Range eines Stellvertretenden Direktors bei der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) in Baden. Das Departement Energie wird im Frühjahr 1991 nach den Rücktritten von Ernst Kuhn und Viktor Huber dipl. El.-

Ing. ETH *Rudolf Jürg Kurth* (43) übernehmen, bisher Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Markt und Produkte bei einer Zürcher elektrotechnischen Firma. Das Departement Bau leitet weiterhin *Christian Rogenmoser*.

Städtische Werke Kloten: Betriebsleiterwechsel

Per 15. Dezember 1989 hat Herr *E. Müller* die Städtischen Werke verlassen, um eine neue Aufgabe in der Privatindustrie zu übernehmen.

Vom Stadtrat ist der bisherige Betriebsleiter-Stellvertreter, *Willi Berchten*, zum neuen Betriebsleiter gewählt worden. Der Amtsantritt ist bereits erfolgt.

Festeggiati i 100 anni d'attività della Cooperativa Elettrica di Faido

Cent'anni orsono, l'8 dicembre 1889, entrò in esercizio l'impianto idroelettrico della Piumogna. La prima Azienda elettrica ticinese, l'«Associazione Cooperativa per l'illuminazione elettrica di Faido» aveva iniziato la sua attività.

La piazza e le strade di Faido, dal 1869, erano illuminate con lampade a petrolio. Nel maggio del 1882 venne aperta la linea ferroviaria del San Gottardo e l'afflusso di turisti, soprattutto milanesi, negli alberghi del borgo venne ulteriormente incentivato. Si può comprendere come una migliore illuminazione di luoghi pubblici e privati fosse una necessità molto sentita. L'elettricità era l'alternativa più moderna, anche se ancor poco diffusa, per la soluzione del problema. Con lungimiranza e coraggio l'avvocato *Giovanni Dazzoni* e il commerciante *Carlo Vella* spiegarono ai concittadini interessati i vantaggi dell'illuminazione elettrica in occasione di un'assemblea tenuta il 30 maggio 1889 che si concluse con la fondazione di «una Società scevra di scopo di lucro e basata sulla cooperazione». Entro la fine del medesimo anno la luce elettrica illuminava, prima in Ticino, la piazza di Faido.

I primi progetti e preventivi per la realizzazione dell'impianto d'illuminazione furono allestiti dall'ing. *Carlo Pfaltz* che era in stretto contatto a Faido con l'avv. *Dazzoni*. Per l'impianto di produzione erano state vagliate diverse possibilità; la scelta definitiva cadde sul progetto allestito dal capolinea dalla Gotthardbahn *Kihm* che risiedeva ad Airolo; esso prevedeva di sfruttare la Piumogna su una lunghezza di 303 m, con una pendenza del 40%, fino al ponte di Traseggio.

Pochi mesi bastarono per realizzare e mettere in esercizio l'impianto. La parte civile era stata affidata alle ditte *Giuseppe Franzetti* e *Vincenzo Marcadenti* sotto la direzione del capomastro *Giovanni Peduzzi*, quella elettromeccanica alla ditta *Alioth*. La dinamo, fatta ruotare a 508 giri al minuto da una turbina di 45 CV, forniva 160 A a 140 V. L'impianto era calcolato per «200 fiamme da 12 a 16 candele». La tariffa d'abbonamento era di 10 fr. all'anno e il prezzo di una lampada ammontava a fr. 3.50.

L'impianto della Piumogna venne messo fuori esercizio il 23 ottobre 1931 in seguito alla concessione delle acque dell'omonimo torrente alle Officine Elettriche Ticinesi da parte del Cantone.

La Cooperativa Elettrica di Faido (CEF) ha giustamente ricordato pubblicamente questi avvenimenti ed ha commemorato i 100 anni di attività con diverse manifestazioni

100 Jahre Cooperativa Elettrica Faido

Vor 100 Jahren, am 8. Dezember 1889, wurde die Hydroelektrische Anlage Piumogna in Betrieb genommen. Damit nahm das erste Elektrizitätswerk im Kanton Tessin, die «Associazione Cooperativa per l'illuminazione elettrica di Faido» den Betrieb auf.

Seit 1869 waren Strassen und Plätze von Faido durch Petrollampen beleuchtet. Im Mai 1882 wurde die Gotthardbahn eröffnet, und dadurch nahm der Zustrom von Touristen, vor allem aus Mailand, zu. Man kann sich gut vorstellen, dass die Verstärkung der öffentlichen sowie der privaten Beleuchtung sehr erwünscht war. Die elektrische Beleuchtung war damals, auch wenn noch wenig verbreitet, die modernste Alternative. Mit Weitsicht und Courage erklärten der Advokat *Giovanni Dazzoni* und der Kaufmann *Carlo Vella* der Gruppe von interessierten Mitbürgern die Vorteile dieser Technik. Anlässlich einer Versammlung am 30. Mai 1889 wurde eine «Genossenschaft ohne lukrative Zwecke» gegründet. Gegen Ende des gleichen Jahres war der Hauptplatz von Faido, als erster im Kanton, elektrisch beleuchtet.

Die ersten Projekte und Vorschläge für die Verwirklichung der Beleuchtungsanlage wurden von Ing. *Carlo Pfaltz*, welcher in Faido mit G. *Dazzoni* eng verbunden war, hergestellt. Für die Produktionsanlage wurden mehrere Möglichkeiten untersucht; gewählt wurde ein Projekt des Linienchefs der Gotthardbahn, *Kihm*, aus Airolo, das vorsah, die Piumogna auf einer Strecke von 303 m mit einem Gefälle von 40% bis zur Brücke Traseggio zu nutzen.

In wenigen Monaten wurde die Anlage gebaut und installiert. Die Bauarbeiten wurden von den Firmen *Giuseppe Franzetti* und *Vincenzo Marcadenti* unter der Leitung von Baumeister *Giovanni*

Peduzzi ausgeführt. Der elektrotechnische Teil wurde von der Firma *Alioth* geliefert und installiert. Der Gleichstromgenerator, der von einer 45 PS starken Turbine angetrieben wurde, lieferte 160 A à 140 V. Die Anlage war für «200 Brennpunkte à 12 bis 16 Kerzen» berechnet. Das Abonnement kostete 10 Franken pro Jahr, und der Preis für eine Lampe belief sich auf Fr. 3.50.

Die Anlage Piumogna wurde am 23. Oktober 1931 ausser Betrieb gesetzt, nachdem das Wasser des gleichnamigen Baches vom Kanton den Officine Elettriche Ticinesi konzessioniert wurde.

Die Cooperativa Elettrica Faido (CEF) hat diese Ereignisse öffentlich gewürdigt und das 100jährige Bestehen durch



La Cooperativa Elettrica di Faido, ha festeggiato i cento anni di attività

Die Cooperativa Elettrica Faido konnte ihr 100jähriges Bestehen feiern

ufficiali. L'11 giugno è stata tenuta l'assemblea del centenario. Il 30 novembre venne presentato alla stampa e agli sponsor il libro «Primi in luce» scritto da *Plinio Grossi*, riuscito più voluminoso del previsto grazie anche all'impegno della popolazione che ha fornito migliaia di fotografie e documenti dell'epoca. Il 6 dicembre ha avuto luogo la commemorazione ufficiale e l'8 dicembre, infine, la festa popolare e l'inaugurazione della centralina Ceresa 2.

La CEF ha inaugurato il suo secondo impianto di produzione, denominato Ceresa 1, il 4 ottobre 1950, impianto che è stato completato recentemente (dopo l'acquisto di un diritto d'acqua privato) con l'impianto Ceresa 2. *F. Piffaretti, INFEL*

mehrere Anlässe gefeiert. Am 11. Juni 1989 fand die 100. Generalversammlung statt. Am 30. November wurde das reich illustrierte Buch «Primi in luce», mit Texten von *Plinio Grossi*, der Presse vorgestellt. Die Bevölkerung hatte für das Werk einige tausend Bilder zur Verfügung gestellt. Nach den offiziellen Feierlichkeiten am 6. Dezember fand am 8. Dezember ein Volksfest statt, verbunden mit der Einweihung des neuen Kleinkraftwerks Ceresa 2.

Ihre zweite Produktionsanlage, die Ceresa 1, hatte die CEF am 4. Oktober 1950 in Betrieb genommen. Jetzt wurde diese Anlage durch das Kraftwerklein Ceresa 2 erweitert. *F. Piffaretti, INFEL*

Diverse Informationen Informations diverses

Vorschau

Solarmobilsalon mit vielen Neuheiten

Vom 15. bis 19. Februar findet im European World Trade and Convention Center in der Mustermesse in Basel, Halle 411, der zweite Solarmobilsalon der Schweiz statt. Nach dem grossen Andrang zu diesem Anlass in Bern im vergangenen Jahr haben sich die Veranstalter zur Verlegung des Salons zur MUBA nach Basel



Neu: Der 2,5 m kurze Solec RIVA, je nach Ausführung mit einem 2,5 bzw. 3,3-kW-Gleichstrommotor pro Vorderrad, Höchstgeschwindigkeit ca. 50 bzw. 60 km/h, Leergewicht 520 kg (davon ca. 200 kg Batterien), Zuladung 200 kg

entschlossen, wo Ausstellern und Zuschauern mehr Raum zur Verfügung steht. Von diesem Angebot haben die Aussteller bereits regen Gebrauch gemacht, so wurde bereits rund die dreifache Ausstellungsfläche gegenüber Bern gebucht.

Attraktive Neuheiten angekündigt

Am Solarmobilsalon besteht die Gelegenheit, zahlreiche käufliche Solar- bzw. leichte Elektromobile an einem Ort ausgestellt zu sehen. Verschiedene Fabrikanten benutzen diese Ausstellung denn auch zur Präsentation von Neuheiten.

So wird von der Firma Solec Zollikofen der neue Solec RIVA präsentiert, ein sauber verarbeitetes, kurzes Kleinelektromobil aus Schweizer Montage mit Kunststoffkarosserie, das bereits ab Fr. 13 950.- erhältlich sein soll.

Gleich zwei Neuheiten präsentiert die Firma Fridez Solar AG aus Münchenstein: Ein ausgesprochener Preishit soll der neue Pinguin 4 werden, ein hohes, aber kurzes zweiplätziges Elektromobil aus ungarischer Fertigung mit schweizerischen Elektroantriebskomponenten, das bereits zu Fr. 12 990.- angeboten werden soll und für das Bruno Fridez am Salon noch einen besonders günstigen Einführungspreis offerieren wird. Die zweite Neuheit der Fridez AG ist der Pinguin 3, auch Maxi-El genannt, ein attraktiv gestyltes, im Konzept Go-Cart-ähnliches Mini-Elektromobil für zwei Personen, mit zum Ein- und Aussteigen nach oben aufklappbarem Dach, ohne Gepäckraum, das aus französischer Fertigung stammt und zum Preis von Fr. 14 990.- ab Sommer erhältlich sein soll. Als absolute Weltneuheit sollen beide Fahrzeuge übrigens auch mit der NaS-Hochtemperaturbatterie der ABB angeboten werden, wobei der Preis dann aber auf gegen Fr. 40 000.- steigt.

Ebenfalls am Solarmobilsalon vertreten sein wird die Solcar Solarmobilgenossenschaft Filzbach, die die neue Serie ihres mit 3,1 m Länge bereits geräumigeren Elektromobils neu zum Preis von Fr. 30 000.- anbietet. Weitere Aussteller sind unter anderem die Brusa AG, die ihre Drehstromantriebe sowie elektronische Komponenten



Neu: Der bereits typengeprüfte Pinguin 4 der Fridez Solar AG, mit einem 7-kW-Gleichstrommotor, Frontantrieb, Höchstgeschwindigkeit 60 km/h, Leergewicht 650 kg (davon 340 kg Batterien!), Zuladung 200 kg